

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anfordigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gespalteute Zeile, Reklamotizen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Samstag, 16. Mai 1908.

— Nr. 923. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 16. Mai.

Regatten des k. u. k. Nachtgeschwaders. Heute nehmen die Regatten des k. u. k. Nachtgeschwaders, die bis Sonntag, den 24. Mai währen werden, ihren Anfang. Der Sieger der heutigen Regatten hatten wundervolle Preise, darunter Geschenke des Kaisers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, der Erzherzogin Maria Josefa. Die Preise, die im Klubsaal des k. u. k. Nachtgeschwaders ausgestellt sind, bilden eine sehenswerte Ausstellung kostbarer Gegenstände, die nicht weniger als drei große Tische dichtgereiht, doch geschmackvoll arrangiert, bedecken. Eine besondere Sehenswürdigkeit bildet der vom Kaiser gestiftete Preis, um den morgen gekämpft wird. Es ist dies eine mächtige, in Silber getriebene Vase, deren vornehmer Stil auffällt. Der kostbare Behälter trägt die Inschrift: „Von seiner k. u. k. apostolischen Majestät dem Kaiser und König, dem Nachtgeschwader zu der Regatta 1908.“ — Erzherzog Franz Ferdinand hat gleichfalls eine Vase aus Silber gewidmet, die ein Glanzstück der übrigen Preise bildet; sie ist kleiner als die vom Kaiser gespendete. Diese mit den Worten: „Kommodore-Preis“ gezielte Vase steht auf einem vornehm gehaltenen schwarzen Postament. — Erzherzogin Maria Josefa spendete ein prachtvolles Champagner-Service. Die Kelche der reizenden Gläser sind aus feinem, geschliffenem Glas, die Griffe aus Silber und Gold. Das mächtige Etwi trägt Krone, Initialen und Widmung der Spenderin in gebiegener Silberausführung. — Fürstin Sophie Hohenfels, die Gemahlin des Erzherzog-Thronfolgers, widmete eine reizende Garnitur für Vikör. Die sehr geschmackvoll ausgeführten Bestandteile der Garnitur sind aus geschliffenem Glas und aus Silber gefertigt. — Eine Silbervase spendete Fürst Batthyany-Strattmann. Unter den anderen Widmungen sind bemerkenswert: kostbare Geschenke des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg-Gotha, der Altgräfin Gabriele zu Salm-Reifferscheidt, der Baronin v. Vutteroth; ferner eine prachtvolle Kaiserstatue von Frau Baronin Reineck, ein kleines Meisterwerk bildender Kunst; eine wertvolle Toilettegarnitur vom Grafen Alfred Harrach, ein entzückendes Kaffeeservice aus Silber vom Grafen Buquoy. Graf Hieronymus Colloredo-Mannsfeld widmete eine seltene Niesenvase aus Bronze, die ein Edelstück japanischer Schmiedekunst ist. Herr Anton Dreher jun. ist in dieser Sammlung auserlesener Geschenke zweimal vertreten: durch ein

Trinkservice aus Silber und durch eine Rauchergarnitur aus demselben Metall. Beide Spenden zeichnen sich durch Schönheit und Wert aus. Eine lebenswahre Statue unseres Kaisers, aus Gold und Silber gearbeitet, ist eine sinnreiche Widmung von Herrn Paul von Schoeller. Neben diesen Gegenständen sieht man noch außerordentlich zahlreiche andere Preise, die vom k. u. k. Nachtgeschwader gespendet wurden, eine Auslese vornehmen Geschmacks repräsentieren und von gebiegenem Werte sind. Die Sieger der heutigen Regatten werden allen Grund haben, zufrieden zu sein. Die Regatten beginnen heute: Vormittag starten in Oesterr.-Ungarn gebaute Kreuzerjachten eines anerkannten Nachtklubs. 1. Preis: Kommodore-Preis. 2. und 3. Preis Kunstgegenstände, gegeben vom Nachtgeschwader. — Nachmittags starten a) Jachten eines anerkannten Nachtklubs. 1. Preis Kaffeeservice aus Silber, gegeben vom Grafen Buquoy. 2. und 3. Preis Kunstgegenstände, gegeben vom k. u. k. Nachtgeschwader. b) Einheitsklasse der „A“-Boote. 1. Preis: Vikörgarnitur aus feingeschliffenem Glas und Silber, gegeben von Fürstin Sophie Hohenberg. 2. u. 3. Preis: Kunstgegenstände, gegeben vom k. u. k. Nachtgeschwader.

Der Statthalterposten in Dalmatien. Wie die Agramer „Hrvatska Kruna“ meldet, bemüht sich Hofrat Simonić um die Kandidatur des Abg. Dr. Jucević für den Statthalterposten in Dalmatien. Dr. Jucević soll der Kandidatur nicht abgeneigt sein.

Aufruf! Das „Deutsche Heim“ ist seit einigen Tagen wieder eröffnet, erfreut sich aber bis nun nicht des Besuches, dessen es würdig wäre. Küche und Keller lassen nichts zu wünschen übrig, wie auch aufmerksame Behandlung der Gäste, sowohl seitens des Wirtes als des Personales. Warum bleibt nun das Publikum, auf welches das „Deutsche Heim“ hauptsächlich Anspruch erhebt, abseits? Die Fehler, welche während der vergangenen Periode begangen wurden, werden sich nicht mehr wiederholen. Volksänger und sonstige Geschmackslosigkeiten in dieser oder anderer Richtung sind ein für allemal ausgeschlossen. Woran liegt es nun, daß man sich scheut das „Deutsche Heim“ zu besuchen? Vielleicht an der „unglücklich“ gewählten Firma „Deutsches Heim“? Da war man vor vielen Jahren vorsichtiger. Wurde da vor vielen Jahren eine Citronica von slovenischen Geistlichen und Marinebeamten gegründet. Der Verein blühte und Deutsche sowohl als Italiener traten fröhlich bei, unter letzteren sind viele jetzt nationale Heißsporne; es hat ihnen gar nicht geschadet. Nach mehrjährigem Bestande war das Blühen zu Ende und

an die Stelle trat der von Infanterie- und Marine-offizieren mit einigen Bürgern gegründete „Turnverein“. Damals konnte man daran denken, mit vereinten Kräften ein Gesellschaftshaus zu bauen und nur Wenige noch werden sich mit Wehmut des in der Via Muzio gelegenen Gebäudes erinnern, dessen Inneres die beste Gesellschaft Polas beherbergen dürfte im Vereine mit allen Nationalitäten Polas. Diesem Jdylle machte das später eröffnete Casino ein jähes Ende. Der massenhafte Abfall der beteiligten Kreise machte den Fortbestand des Turnvereines zunichte und das Gebäude fiel dem Bauunternehmer kluglos zu. Nach vielen Jahren, in welchen in dem Polesaner Völkerbrot so mancher Deutsche seine Nationalität verlernte, wurde die „Deutsche Sängerrunde“ ins Leben gerufen. Daß nun auch das „Deutsche Heim“ nach so kurzem Bestande nicht auch dem Untergange verfallen, sollten der gebildete Mittelstand und die Kreise, welche nicht im Marinecasino verkehren können oder wollen, alles daran setzen, für das Deutschtum eine Stätte zu erhalten, in welcher in nicht zu ferner Zeit auch allerlei Anregung für das geistige Leben der Mitglieder geplant ist. Warum soll nicht aus dieser Stätte ein bürgerliches Casino entstehen können? Doch hierzu brauchen wir notwendig nicht nur die moralische, sondern auch die werktätige Unterstützung der in Betracht kommenden Kreise. Wir richten auch an die Frauen die Bitte, sich für das Heim einzusetzen, es wird auch ihnen eine Stätte der Erholung und der geistigen Anregung bieten. Nachdem nun die früheren bedauerlichen Mißstände behoben sind, haben wir das felsenfesteste Vertrauen, daß dieser Appell seine Wirkung tut, zudem wir die Versicherung geben, daß bereits in nächster Zeit Veranstaltungen seitens des Ausschusses getroffen werden, um den Mitgliedern auch geistig etwas zu bieten. W. Schmidt.

I. Kaiser Jubiläumfest des Vereines „Società polese Austria.“ Wie wir bereits mitgeteilt haben, findet morgen Sonntag, den 15. d. M., auf der Wiese ex Werker in Sanct Policarpo das I. Kaiser Jubiläumfest des Vereines „Austria“ statt. Aus dem sehr reichhaltigen Programme entnehmen wir Folgendes: Unter anderem werden 3 Blumenpavillons, ein japanischer Schießstand, Verkaufs- und Erfrischungspavillons und für das tanzlustige Publikum ein großer Tanzboden aufgestellt werden. Zahlreiche mit Preisen dotierte Wettspiele, wie Sack- und Stricklaufen u. dgl. werden inszeniert werden. Den musikalischen Teil des Programmes werden die Kapelle der k. u. k. Kriegsmarine und die Veteranenmusik besorgen. Am Abend wird der Platz elektrisch beleuchtet sein und zu Ehren

Feuilleton.

„Wiesbaden“.

Eine Witzstudie zur Kaiserwoche.
Von Karl Böttcher.

(Schluß.)

Sofort nach Einlaufen des Hofzuges übernehmen ein paar Wiesbadener Lokalblätter die Rolle der reichshauptstädtischen Hofblätter. Nur, daß diese „Wiesbadener“ jenen „Berlinern“ beim Verzappen von hochschäumendem Byzantinismus in unfreiwilliger Komik bedeutend „über“ sind.

Wenn Wiesbaden in seiner Frühlingspracht eine vollerblühte Rose ist, die sich das Rheinland zu Schmuck und Bier an die Brust gesteckt — die Kaiserwoche verwandelt es zu einer Distel, welche auf einem Schutzmannshelm prangt...

Denn über all dem Festjubiläum schwebt der Geist der Polizei. Jener Geist, welcher den Wiesbadener Polizeipräsidenten befehlt, wenn er in einem Tagesbefehl an das Publikum schreibt:

„Der Anordnung der Schutzmannschaft ist unbedingt Folge zu leisten“.

Jener Polizeigeist, der in preussischen Landen einen großen Teil der Regierung besorgt...

Die Wiesbadener Polizei, von welcher in letzter Zeit in der deutschen Presse nicht gerade in Lobeshymnen so oft erzählt wurde, repräsentiert jenen echten Berliner Polizeitypus, von dem zehn beisammenstehende

Schulleute ob ihrer Korpulenz einen weit größeren Raum einnehmen, als etwa zehn preussische Volksschullehrer.

Ob die Behörde mit Vorliebe Schulleute anstellt, die Anlage zum Marienbader Kurgast haben? Oder ob die Polizeitätigkeit mehr Fett ansetzt, als die Volkserziehung? Die Philosophen mögen es ergründen.

Diese Wiesbadener Polizei — vollauf ist sie nun beschäftigt, um bei den täglichen Spalierbildungen die Grenzlinie zwischen Hof und Volk aufs schärfste zu ziehen und dem internationalen Publikum in den Straßenabsperungen, dieser Glanzleistung der preussischen Polizeiherrlichkeit, Gratisvorstellungen vorzuführen.

„Stehen bleiben!“... „Weiter gehen!“... „Hier nicht stehen bleiben!“... Und der heransprengende „Verittene“ — hopp, hopp — streicht mit dem Hinterteile seines Pferdes die Fronter der neugierigen Patrioten glatt.

Natürlich gibt es bei der Anwesenheit Wilhelm II. auch eine Denkmalsenthüllung. Eine jener zahllosen Denkmalsenthüllungen, welche die höfische Zeremonienmeisterei nach dem stets gleichen Regieplan inszeniert:

Im Mittelpunkt des Ganzen — der Kaiser. Mehr Nebensache — der aus der fallenden Hülle schüchtern herauskriechende Denkmalsheld. Dazu viel „Hurra!“, viel auf Fernwirkung berechnete Geste, viel Polizei — und durch den Massenchor der in letzter Zeit in deutschen Landen herbeikommandierten Denkmäler raunk's:

„Hum! Wieder eins!“

Eigentümlich, daß bei derlei höfischen Denkmalsenthüllungen niemals ein Dichter, ein Gelehrter oder ein ähnlicher Geistesheld aufs Niedestal gehoben wird. Immer nur hilft man der Unsterblichkeit irgend eines fürstlichen „Ahnen“ auf die Strümpfe.

Diesmal gilt die Denkmalsfeier gar einem fremden Fürsten.

„Wilhelm I., Prinz von Oranien, Graf von Nassau, genannt der Schweiger, Begründer der niederländischen Unabhängigkeit“ — steht am Sockel.

Gewiß außerordentlich liebenswürdig vom Kaiser, den alten Oranier mit einem Denkmal auszuzeichnen. Nur möchte ich bezweifeln, ob die Nachkommen dieses Oraniers sich jemals gegenüber Wilhelm II. entsprechend revanchieren werden. Ob später einer von ihnen — etwa in Amsterdam oder im Haag — ein Denkmal errichtet, mit der Inschrift:

„Wilhelm II., Deutscher Kaiser, König von Preußen, genannt der Schweiger, Begründer der preussischen Unabhängigkeit“.

Den Glanzpunkt der Wiesbadener Kaiserwoche bilden die Festspiele im Hoftheater — Aufführungen auf „Allerhöchsten Befehl“.

Schon längst ist es aufgefallen, welche Art von Literaturerzeugnissen den Allerhöchsten Beifall entfesselt: „Charley's Tante“, Lauffs Dramen, Werke von Ohnet, Appling, Jules Verne, Kadelburg, Leoncavallo — eine

des Festes wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Nach dem sehr gediegenen Programme ist zu schließen, daß das Fest einen glänzenden Verlauf nehmen wird. Das Fest wird um 4 Uhr nachmittags beginnen und endet um Mitternacht. Der Eintrittspreis wurde mit 40 h festgesetzt.

Wanderpreisschießen. Sonntag, den 17. d. findet bei günstiger Witterung ein Wanderpreisschießen verbunden mit Gelbbesten und Tellerstücken statt. Anfang 3 Uhr nachmittags. Kennungsschluß um 4 Uhr nachmittags.

Dienstbestimmungen. In Dienst zu stellen sind: S. M. Boot „Weihe“ und „Ribiz“. — S. M. „Weihe“ wird der Station Pola, S. M. Boot „Ribiz“ der Station Teodo zugewiesen. — Auf S. M. S. „Erzherzog Ferdinand Max“: Ob.-Maschbltr. Anton Perkon. — Zum k. u. k. Hafensadmiral Pola: Ob.-Maschbltr. Josef Brzavec.

Vom Verkehre der elektrischen Straßenbahn. Vom 16. Mai an wird, wie alljährlich in den Sommermonaten, ein Pendelwagen der elektrischen Straßenbahn abends ab Schwimmschule um 9:45, an Kasino 9:52, ab Kasino 9:57, an Schwimmschule 10:04 verkehren.

Konzert im Marinekasino. Heute Samstag den 16. d. wird im großen Saale des Marinekasinos ein Restaurationskonzert stattfinden. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Fernbeben. Aus Triest wird vom 15. d. gemeldet: Am hiesigen k. k. maritimen Observatorium verzeichneten heute vormittag die seismischen Instrumente ein Fernbeben. Beginn um 9 Uhr 41 Min. 22 Sek. Größter Ausschlag von 52 mm um 9 Uhr 53 Min. 23 Sek. Ende um 10 Uhr 55 Min. 50 Sek.

Vom Schulwesen. Aus Wien wird vom 15. d. gemeldet: Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem mit Öffentlichkeitsrechte ausgestatteten städtischen Mädchenlyzeum in Triest und den mit diesem verbundenen zwei Fortbildungskursen zur Heranbildung von Lehramtskandidatinnen für Volksschulen, unter weiterer Anerkennung des Reziprozitätsverhältnisses bezüglich der Lehrkräfte, welche die Lehrbefähigung für Mittelschulen besitzen, zwischen der genannten Anstalt einerseits und den Staatsmittelschulen andererseits im Sinne des § 15 des Gesetzes vom 19. September 1898, auf die Dauer der Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen das Recht verliehen, Reiseprüfungen abzuhalten und staatsgültige Reisezeugnisse auszustellen.

Eine deutsche Schutzburg für Triest. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Wenn jeder Deutsche 20 Heller als Jubiläumsspende opfert, so ist es möglich, schon in einem Jahre mit dem Bau des deutschen Hauses beginnen zu können. Helfet alle mit, damit dem Deutschland an der Adria bald ein Heim erstehe.“ Spenden nehmen alle völkischen Vereine und Körperschaften, insbesondere die „Südmart“-Ortsgruppen und die Verwaltung dieses Blattes entgegen.

Theater. Heute gelangt im „Politeama Ciscutti“ die französische Operette „Messalina“ von Clérice zur Aufführung. Die Operette, die für Pola eine Neuheit bedeutet, enthält drei Akte, fünf Bilder und Ballet-einlagen.

Urlaube. E.-Sch.-L. Vothar Süß ein achtwöchiger Urlaub (Wien und Oesterreich-Ungarn). — 28 Tage Maschbltr. Andreas Knisch (Wien und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Maschbltr. Heinrich Knisch (Wien).

Italienische Freundlichkeiten. Dieser Tage

hielt der italienische Deputierte Brunialti in Asiago eine Versammlung ab, bei der er auch die Frage der nationalen Verteidigung berührte. Er führte folgendes aus: Zu meiner größten Freude und Genugtuung kann ich konstatieren, daß sich das Parlament, Regierung und Generalstab eifrig mit der Frage der Grenzverteidigung beschäftigen. Die Geschichte des Dreibundes kurz zusammenfassend, gab er dann ein Bild von den italienisch-österreichischen Beziehungen, prüfte die Bedingungen und den Charakter, unter welchen Italien nach zwei Jahren in die Verlängerung des Dreibundes einwilligen könne, um zum Schlusse zu kommen, daß Italien Oesterreich eine Samthand entgegenstrecken solle, während die andere an der Waffe zu verbleiben habe, um stets gerüstet zu sein. Bis dahin aber müsse Italien seine Pläne bezüglich der Landesverteidigung ins Reine gebracht und die strategischen Bahnen in Oberitalien sowohl als auch die Straßen ausgebaut und renoviert, sowie entsprechende Vorkehrungen zur Verteidigung der Grenze getroffen haben. Er schloß mit den Worten: Die Oberitalienischen Provinzen dürfen nach dieser Zeit keine Mark darstellen, welche dem Einflusse der Barbaren schutzlos preisgegeben werden dürfe. — Netze Leute, diese unsere Verbündeten!

Kuriositäten von der hiesigen Post. Mit dem Bau des neuen Postgebäudes will es nicht recht vorwärts gehen. Ein neuer Palast kann natürlich nicht über Nacht aus dem Boden gezaubert werden. Aber daß es höchste Zeit ist, an die Beschaffung eines zweckdienlicheren Gebäudes zu denken, mögen die nachstehenden Vorfälle beweisen: Dieser Tage wurde eine Salamisendung des hiesigen Marinekonsumvereines im hiesigen k. k. Postamte von Ratten dermaßen angegriffen, daß die Waaren wertlos gemacht wurden. Kürzlich wurde ein Collo Emmenthaler im Manipulationsaal der Post von Ratten derartig zugerichtet, daß die Annahme des Käses verweigert werden mußte. Diese zwei Fälle bilden keine Ausnahmen. Die Beamten und Angestellten des hiesigen Postamtes werden von Ratten am hellen Tage belästigt. — Nun, appetitlich ist es sicherlich nicht, das Bewußtsein mit sich herumzutragen, daß die im hiesigen Postamte zahlreich vorkommenden Ratten die Ersten sind, die von den uns aus der Ferne zugesendeten Lederbissen kosten.

Hotel Belvedere. Sonntag abends debütiert im „Hotel Belvedere“, wie schon mitgeteilt wurde, die Meisterschülerin und Verwandlungskünstlerin Miss Addison, die sich auf der Rückreise nach Amerika einige Tage hier aufhält. Die Vorstellung findet im großen Saale, jedoch nicht an gedeckten Tischen statt. Jenen Besuchern, die sich in der Pause durch einen Trunk erfrischen oder einen Imbiß zu sich nehmen wollen, stehen die Restaurationslokalitäten zur Verfügung.

Kinematograph „Ezzelfior“. Im Kinematograph „Ezzelfior“ nächst der Port Aurea gelangt am 15. und 17. Mai folgendes Programm zur Aufführung: 1. Weltspott (großartige kinematografische Aufnahme). 2. In Räuberhänden (amerikanische Szenen. „Helden-taten der schwarzen Hand). 3. Phonokinematograph: Börsenszene aus der Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi, gesungen vom berühmten Tenoristen Tenatello. 4. Lotterielose (höchstkomisch).

Unfug in der Kirche. Wir erhalten folgende Zuschrift: „An die löbliche Redaktion des „Polaer Tagblattes“ in Pola. Mit Berufung auf das in der

heutigen Nummer des Polaer Tagblattes erschienenen Artikels, betitelt „Unfug in der Kirche“ und im Sinne des § 19 des Pressgesetzes ersuche ich diese Redaktion folgende Berichtigung zu veröffentlichen: Es entspricht nicht der Wahrheit, daß der 19 Jahre alte Giovanni Cerlenizza und der bekannte Friseur Pietro Stefanini sich in der Domkirche, im Augenblicke, daß Herr Josef Diminich eine Ohrfeige einem Studenten versetzte, eingefunden haben, es entspricht hiemit der Wahrheit auch nicht, daß die Gefertigten vorgestürzt wären um den Kameraden zu schützen. Pola, 15. Mai 1908. Pietro Stefanini. Giovanni Cerlenizza.“ Diese Berichtigung ist sowohl dem Styl als auch dem Sinne nach apart! A. d. R.

Einbruchsdiebstahl. Der in Scalarì wohnhafte Bauer Anton Milanovich erstattete bei der hiesigen Polizei die Anzeige, daß während seiner Abwesenheit in seiner Wohnung ein Einbruchsdiebstahl verübt wurde. Ein Betrag von 70 Kronen kam bei dieser Gelegenheit abhanden. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet.

Der Vater als Ankläger seines Sohnes. Vor mehreren Tagen entwendete der 18 jährige Sohn eines Landmannes aus Carnizza, namens Peter Bursich, seinem Vater einen größeren Gelbbetrag und ergriff die Flucht aus dem Elternhause. Nachdem der Vater in Erfahrung gebracht hatte, daß sich sein Sohn nach Pola gewendet habe, erstattete er bei der hiesigen Gemeindepolizei die Strafanzeige. Von dieser wurde Peter Bursich gestern ausgeforscht und verhaftet. Nach der Aufnahme des Tatbestandes wurde Bursich entlassen. Der Akt wurde dem Gerichte abgetreten.

Anzeige. Gegen die hier wohnhafte Witwe Rosa B. wurde die Anzeige erstattet, weil ihr Hund ein kleines Mädchen namens Emma Burget gebissen und dadurch nicht unbedeutend verletzt hatte.

Eine neue Pariser Mode. Die ersten Pariser Damenschneider scheinen aus dem Verbote der kürzlich, wie gemeldet, polizeilich untersagten Schaustellung gänzlich nackter Damen auf den Pariser Bühnen neue Einfälle für die aus ihren Ateliers hervorgehenden Toiletten zu schöpfen. So weit man aus dem Ton der Entrüstung schließen kann, den dieser Tage die Kostüme von vier Probiermamsells eines ersten Pariser Damenschneiders hervorgerufen haben, dürften diese Einfälle aber nicht weniger polizeiwidrig sein als die der Theaterdirektoren. Denn allseits wird behauptet, daß diese vier Damen in sehr gewagten Kostümen zum großen Frühjahrsrennen im Bois de Boulogne erschienen sind. Drei von ihnen trugen derart an den Körper eng anschließende Kleider, daß die wenigen anwesenden Damen Entrüstungsrufe ausließen. Die vierte aber trug ein Kostüm, dessen Rock etwas oberhalb des Knies geschliffen war, so daß bei jedem Schritt das in Rosafarbentritot gekleidete Bein sehen ließ. Die Pariser Damenschneider veripprechen sich viel von dieser Mod

Ein bewährtes Hustenmittel. Wir machen unsere geehrten Leser auf „Herbanny's Unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Sirup“ aufmerksam. Dieser seit 37 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobt und empfohlene Brustsyrup wirkt hustenstillend und schleimlösend, sowie Appetit und Verdauung anregend, durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Herbanny's Kalk-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gerne genommen und selbst von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen; derselbe wird nur in Dr. Helmann's Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII. erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken vorrätig.

Gingefendet.

Mangelhafte Ernährung bei Kindern ist die Ursache der meisten Kinderkrankheiten, wie Schwächezustand, Blutarmut, Abzehrung, Englische Krankheit, und entstehen durch diese wieder die ernstesten und gefährlichsten Kinderkrankheiten, indem der Körper nicht widerstandsfähig ist, und Krankheit und Herabsetzung ihren Einzug halten. In allen Fällen ist Ferrumanganin eindringlich zu empfehlen, da dies ein Nähr- und Kräftigungsmittel allerersten Ranges ist und eine gute und gesunde Entwicklung fördert. — Karl Matuszel, Schneidermeister in Königshütte in Schlesien, Bismarckstr., schreibt: Ich teile Ihnen hiedurch mit, daß durch Ferrumanganin sich die Krankheit bei meinem kleinen Sohne gelegt hat und jeder wundert sich, wie ein Kind in so kurzer Zeit sich erholen kann. Was die Nahrung anbetrifft, gebeicht das Kind vortrefflich von derselben; der Arzt verordnete ihm zuerst Hasehrschleim mit etwas Milch und Lebertran, der Durchfall wollte sich aber nicht legen. Seitdem wir aber Ferrumanganin geben, haben wir ein ganz anderes Kind. Es schläft jetzt die ganze Nacht sehr gut; vorher hatten wir die ganzen Nächte gestört gehabt und was den Stuhlgang anbetrifft, so findet derselbe jetzt regelmäßig statt. Ferrumanganin kann nur Febermann für Kinder empfohlen werden. Ferrumanganin ist ein fast unentbehrliches Mittel für Mädchen in der Periode der Pubertät — zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr. — Beim Einkauf achte man darauf, daß echte Ferrumanganin zu erhalten. Schutzmarke: Ferrumanganin mit dem Mädchenkopf auf dem Umschlag und der Etiquette. — Preis K 3 00 pro Flasche. Erhältlich bei: Farmacia S. Antonio, Pola, Via Sergia Nr. 19. Engros: Schwanen-Apotheke Wien, I., Schottenring 14.

exklusive Geschmacksrichtung, diese Vorliebe für künstlerische Sterne mit gedämpftem Leuchten.

Aber was für ein Programm diesmal die Kaiserfestspiele bieten — heiliger Apollo! Tiefer — nein, tiefer kann das Festspiel-Repertoire eines großstiligen Hoftheaters nicht hinabrutschen...

Außer dem alten „Oberon“, der stets die Wiesbadener Festspiele ziert — Lauffs „Gotberga“ (hm, hm!), Mosers „Bibliothekar“ (aber — aber —), Blumenthal-Kadelburgs „Der letzte Funke“ (na, na!), Raucheneggers „Jägerblut“ (ei wai!)

Wie kürzlich irgendwo erzählt wurde, betrachtet der Kaiser die Wiesbadener Bühne als das persönlichste seiner Hoftheater und kann deshalb als Hausherr spielen lassen, was ihm beliebt.

Sehr schön — wenn es sich für ihn um Separatvorstellungen à la Ludwig II. handelte! Nicht aber, sobald Aufführungen vor dem internationalen Publikum eines Weltkurortes in Betracht kommen und dabei den Leuten zugemutet wird, für anspruchslöse Dramatik tiefenpreise zu bezahlen.

Doch auch bei dem hochschwellenden Festtrubel der Wiesbadener Kaiserwoche die alte Geschichte: zu lange daherbrodelnde Hofluft hat etwas Ermüdendes; die Begeisterung wird in diesem Schirokko streckenweise schlapp, gleich Fahnen, die zu lange in allerhand Wetter herumbaumelten.

Schließlich muß dennoch die Hofluft in ihrem Wiesbadener Absteigequartier kapitulieren vor dem mächtig hereindrängenden, von Nachtigallen durchjubelten, blühenden Rausch, der über dem Launus schwebt...

Sind umloft dieser Lenzzauber empfängliche Herzen, entzündet dort alle Blütenkerzen der Freude, erhellt den Blick für weite Horizonte, färbt die Wangen mit dem gesunden Rot moderner Lebensanschauungen.

Allmählich kommt man dahinter:

Das Resultat der Wiesbadener Kaiserwoche — trotz des großen Aufwandes an Geld und „Surra“-Begeisterung — ist ein negatives. Zuviel hochdrapiertes Brunk und Kulissenherrlichkeit. Zuviel große Geste und hohles Pathos. Zuviel goldfitterige Vorberpracht, die von auf der Wilhelmstraße in Gips geformten Göttinnen von ihren Postamenten herabreichen. Zuviel Regie und Paradedrill, Schablone und Klischee.

Fernab von derlei höfischen Kostümfesten steht das arbeitende, ringende, schaffende Volk; gibt es soviel schwerwiegendes, nach Vinderung lechzendes soziales Elend; schleicht allgemeine Unzufriedenheit durch die deutschen Gauen; brennen große Kulturfragen am politischen Himmel, die nach Lösung drängen...

Von fernher ruft's aus fortgeschritteneren Ländern: „He! Die Glocke hat das zwanzigste Jahrhundert geschlagen! Heraus aus dem Wust eurer Reaktion!“

Wenn sich gleich einem Naturgesetz mehr und mehr die Demokratisierung der Gesellschaft vollzieht — höfische Veranstaltungen wie die Wiesbadener Kaiserwoche sind Kalketen, die von einem mächtig versinkenden Brunkschiff nach den morgenrot umstrahlten Westaden einer neuen Zeit herüberflimmern.

Drahtnachrichten.

(Der unbedingte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Nachrichten des k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureau und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich untersagt.)

Die Eröffnung der böhmischen Ausstellung.

Prag, 15. Mai. (R.-B.) Minister Prade ist heute nach Wien abgereist.

Prag, 15. Mai. (R.-B.) An Statthalter Graf Condouche ist nachstehendes Telegramm der kaiserlichen Kabinetkanzlei eingelangt: Se. Apostolische Majestät hat die telegraphische Anzeige des Exekutivkomitees über die Eröffnung der Jubiläumsausstellung der Prager Handels- und Gewerbekammer und die dabei zum Ausdruck gebrachten loyalen Gefühle mit besonderer Befriedigung u. h. dankend zur Kenntnis zu nehmen geruht. Im u. h. Auftrage ersuche ich, das Komitee hiervon in Kenntnis zu setzen.

Kaiser Wilhelm und König Leopold.

Wiesbaden, 15. Mai. (R.-B.) Kaiser Wilhelm hat heute vormittags dem hier zur Kur weilenden König Leopold von Belgien einen Besuch abgestattet. König Leopold erwiderte diesen Besuch im königlichen Schlosse und wurde dort auch von der Kaiserin empfangen. Die Monarchen hatten eine längere Unterredung.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 15. Mai. (R.-B.) Das Haus nahm das Rekrutenkontingent in 1. Lesung an, worauf dasselbe dem Wehrausschusse zugewiesen wurde. Dann ging das Haus in die Beratung des Reservisten-Gesetzes ein. Nach der Debatte wurden die Generalredner gewählt. Nächste Sitzung Montag.

Ungarn.

Budapest, 15. Mai. (Ung. Korr.-Bur.) (Abgeordnetenhaus.) In fortgesetzter Spezialdebatte über das Budget wird der Vorschlag des Ministeriums des Innern beraten. Abg. Sanyeffy (Unabhängigkeitspartei) erklärt gegenüber den Nationalitätenabgeordneten, eine politische Parteigestaltung, die sich nicht den bestehenden staatsrechtlichen Verhältnissen anpasse, könne nicht geduldet werden. Der Standpunkt der Nationalitäten bedeute die Negation des nationalen ungarischen Staates. Redner nimmt das Budget an.

Die Rüstungen Englands.

London, 15. Mai. (R.-B.) Sir Edward Grey hielt als Gast des Eisen- und Stahlverbandes eine Rede, in der er sich mit dem Aufwande der Rüstungen der europäischen Nationen beschäftigte und mit Nachdruck darauf verwies, daß für England eine Beschränkung der wachsenden Kosten für die Bewaffnung wünschenswert sei. Eine Nation allein ohne Mitwirkung der anderen sei in dieser Frage machtlos. Die englische Regierung hält sich die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Rüstungen gegenwärtig. Insbesondere müßten die Ausgaben für die Flotte immer im Verhältnis stehen zu denjenigen der anderen Mächte.

Die arme Marokkodeputation.

Paris, 15. Mai. (Priv.) Die Deputation des marokkanischen Präsidents Muley Hafid hat auf ihrer Missionsreise in Europa sehr viel Beachtung gefunden. In Deutschland war man wenigstens so artig, die braunen Wüstendiplomaten zu empfangen. Allerdings wurde ihnen in dieser Zusammenkunft bedeutet, daß Deutschland wenig Lust habe, Herrn Muley Hafids Thronansprüche zu unterstützen. In Paris erging es den Kommissären noch schlechter. Herr Pichon, der Vorstand des Ministeriums des Aeußern, lehnte jeden Empfang ab; ebenso gestaltete sich die Situation im Palais Elisee. Die marokkanischen Deputierten entfernten sich, ohne etwas Schriftliches zurückzulassen.

Algier, 15. Mai. (R.-B.) Die französischen Truppen haben Udenil angegriffen. In diesem Kampfe wurden mehrere Soldaten getötet und verwundet.

Kairo, 15. Mai. (R.-B.) Das Gerücht von der Gefangennahme des Generalinspektors des Sultans, Slatin Pascha, entbehrt jeder Begründung.

Marokko.

Paris, 15. Mai. (R.-B.) Die „Agence Havas“ meldet aus Madrid: In offiziellen Kreisen legt man dem Zusammenstoße in Casablanca, der aus unbedeutenden Gründen zwischen spanischen Riffschützen und französischen Zuaven stattfand, keine Bedeutung bei. Es handelt sich um einen Streit zwischen händelüchtigen Afrikanern, die miteinander auf nicht gutem Fuß stehen. Nach den vorliegenden Nachrichten ist es gewiß, daß zwischen den Kommandanten der französischen und der spanischen Abteilung ein Arrangement erzielt wurde und daß der Zwischenfall in befriedigender Weise geregelt worden sei.

Böln, 15. Mai. (R.-B.) Die „kölnische Zeitung“ meldet aus Tanger: Der Maghzen richtete an die Vertreter der Mächte eine Note, in welcher er um die Besetzung einer Kommission zur Festsetzung der Verluste aus dem Bombardement und der Plünderung Casabancas ersucht. Die auf den 31. Mai einzuberufende internationale Kommission soll aus drei Marokkanern, von denen einer den Vorsitz führt, sowie

aus Vertretern der am meisten geschädigten Nationen, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Spanien und Portugal bestehen.

Unruhen in China.

Shanghai, 15. Mai. (R.-B.) In der Chinesenstadt von Hankau sind wegen einer Polizeiverordnung Unruhen ausgebrochen. Etwa 5000 Kulis plünderten die Läden, darunter die der japanischen Kaufleute. Ein Bataillon Militär ist von Wuchang eingetroffen. Auch ein chinesisches Kanonenboot liegt hier, doch ist es noch nicht gelungen, die Ruhe wieder herzustellen. Den fremden Niederlassungen droht keine Gefahr. Für einen etwaigen Notfall stehen Kriegsschiffe bereit.

Aus den Vereinigten Staaten.

Washington, 15. Mai. (R.-B.) Das Repräsentantenhaus beschloß mit 174 gegen 146 Stimmen in die Beratung des sogenannten Treeland-Geldumlaufgesetzes einzutreten. Die Demokraten stimmten geschlossen gegen die Beratung, ebenso 15 Republikaner. Schließlich wurde das Gesetz mit 184 gegen 145 Stimmen angenommen.

Verunglückte Luftschiffer.

Paris, 15. Mai. (R.-B.) Aus Mantua in den Vereinigten Staaten wird gemeldet, daß die Flugmaschine der Brüder Wright bei der gestrigen Versuchsfahrt zu Boden stürzte und in Trümmer gieng. Die beiden Wright erlitten nur unbedeutende Hautabschürfungen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Anst. der k. u. k. Kriegsmarine vom 15. Mai 1908.

Allgemeine Uebersicht

Der Luftdruck ist fast am ganzen Kontinent gestiegen. — Depressionen lagern über England und Irland, sowie über Skandinavien, Zentral- und S.-Europa wird von hohem Druck beherrscht.

In der Monarchie zumeist heiteres, ruhiges Wetter; an der Adria teilweise wolkig bei schwachen sciroccalen Winden. — Die See ist im R. ruhig, im S. leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig, schwache Brisen aus SE-SW und N-NW, warm und schwül fortdauernd.

Barometerstand 7 Uhr morgens 765.1 2 Uhr nachm. 766.2

Temperatur 7 „ + 17.6°C 2 „ + 21.1°C

Regenhöhe für Pola: 97.0 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 13.0°

Ausgegeben um 3 Uhr 15 Min. vormittags

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Anständiges Mädchen, das gut selbständig kochen kann, wird gesucht. Admiralsstraße Nr. 3, 1. St. rechts. 2692

Ein anständiges Ehepaar wird für Hausbesorgerposten aufgenommen. Via dei Pini 2. 2681

Möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten. Via Genide 7, 1. Stod rechts. 2690

Starke Copfrolen, Schnittrosen, verschiedene Pflanzen, zu verkaufen. Via del Colle 6, Monte Jaro. 2685

Ballhauspersonale, Kellner, Kellnerinnen, werden für im Restaurant Werter. Sonntag den 17. Mai aufgenommen. 2687

Tüchtige Grobarbeiter für Flottenröße und weiße Jacken werden aufgenommen. Offiziersuniformierung der k. u. k. Kriegsmarine. 2689

Echte orientalische Teppiche, nur kurze Zeit zur Besichtigung und zum Verkauf ausgestellt. Piazza Foro 2. 2677

Josef Bermanis, Tapezierer und Dekorateur, Pola, Via 1. Stod, empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher in sein Fach fallender Tapezierarbeiten in elegantester und solidester Ausführung. — Anfertigung von Bettenmatrassen. — Billigste Preise. 2686

Gesucht Hausmeistersleute ohne Kinder. Via Miligia Nr. 14. 2683

Zwei schön möblierte Zimmer mit Extraeingang zu vermieten. Via Deseghi Nr. 6, ebenerdig rechts. 2681

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Boden, Wasserleitung im Hause, sofort zu vermieten. Riva Marcato 12, Obendorfer. 2686

Zwei möblierte Zimmer mit drei Betten, besonderer Eingang, werden von einer Offiziersfamilie auf einen Monat zu mieten gesucht. Anträge mit Angabe des Zinses schriftlich an die Administration des Blattes. 2682

Ein möbliertes Zimmer ist in der Via Minerva Nr. 23 zu vergeben. 2680

Zitberlehrerin, in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht im Einzel-, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Borgeschrittene sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nur 4 Kr. per Monat u. B., Piazza Rinfca 1, 2. Stod, rechts. 2678

Frühstückstube, im Zentrum der Stadt gelegen, zu verpachten. Leopold Mojatti, Via Giovia 9. 2621

Schmidts Lesezirkel, Foro 12, Wünschen zu genügen, noch den Simplicissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Zu vermieten, Wohnung, vier Zimmer, Kabinett, Küche, Badezimmer, Zimmer, Boden und Keller, im 1. Stod. Haus Wagner, Via Redolivo Nr. 43. 2477

Zu vermieten: Eine Junggesellenwohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Kabinett, Veranda, mit der schönsten Aussicht aufs Meer. Via Stanlovic Nr. 15. 2618

Erster Kleidermacherlalon Holpodarz, Herren- und Damenkleider aller Gattungen, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 2610

Fausto Zella, Via Sergia 61, Klavierstimmerfabrikanten Koch & Korfeldt. 2562

Billige Lektüre. Gelesene Jahrgänge von „Reclams Universalium“ und „Ueber Land und Meer“ à K 4.—, „Gartenlaube“ K 3.—, „Fliegende Blätter“ K 2.—, „Wegendorfer“ K 1.—. C. Schmidt, Buchhandlung, Foro Nr. 12. 2483

Täglich

feinstes Gefrorenes, Eiskaffee und à la Glace

* Wiener Konditorei *

Rudolf Wunderlich, Via Sergia 69. 2686

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 2631

Jubiläums-Los

2200 Treffer 1 Krone 2200 Treffer

Haupttreffer 25.000 Kronen wert.

In allen k. k. Tabaktrafiken, Lottokollektoren, Postämtern, Wechselstuben usw.

2693 Ziehung unwiderruflich 16. Juni 1908.

Alte Goldborten 2588

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Wir beehren uns, den geehrten Bewohnern von Pola ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere bisher gesperrte

Hotelrestauration im Hotel Imperial

Via Kandler Nr. 47, gegenüber der Infanteriekaserne, nunmehr ganz neu eingerichtet, eröffnet haben.

Wir werden bemüht sein, eine besonders gute Küche zu führen und nur unverfälschte reine Weine und **Bürgerl. Pilsener Urquell** zum Ausschank zu bringen und zu mäßigen Preisen zu verabreichen. Besonders werden wir bemüht sein, unser **neues Restaurationsgeschäft auf streng internationaler Basis zu leiten**, nehmen auch **Mittag- und Abend-Abonnements gegen besondere Preisvereinbarungen** an und laden zum freundlichen Besuche ergebenst ein.

Kunze & Havlicek.

Anzeige.

Es wird hiermit höflich zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Donnerstag den 14. Mai 1908 die neu bewilligte

Apotheke San Policarpo

des Luigi Costantini

in der Via dell' Ospedale Nr. 2 (Haus Mandušić Erben) eröffnet wurde.

Telephon Nr. 113.

2683

Kaffeehaus-Eröffnung.

Unterzeichnete erlauben sich, der Garnison und dem Publikum von Pola mitzuteilen, daß sie Samstag den 16. Mai 1908 das

Café Verdi

Ecke Via Cenide und Via Campo marzio eröffnen werden.

Dargereicht wird Kaffee zu jeder Tageszeit, frisches Gebäck, Puntigamer Bier, feine Liqueure. — Reiche Auswahl von Zeitungen. — Billard zur Verfügung. — Mäßige Preise und aufmerksame Bedienung wird zugesichert.

Um zahlreichen Besuch bitten

M. und A. Bratoš

2688

Besitzer des Café Verdi.

Französische und amerikanische 1886

+ Gummi-Spezialitäten +

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

Bergmanns

Hühneraugen-Mittel

(von C. Bergmann in Tetschen a. G.)

beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze. — Borr. à Karton mit Pinzel 80 Heller bei Friseur F. Junic, Pola 2405 (Kalais Fabro).

+ „OLLA“ +

Ist nachweisbar und unbestritten die allerbeste Marke in Hygienischen Gummiwaren amtlich geprüft und 18mal prämiert. Diskreter Versand per Dtz. K 3, 4, 6, 8 u. 10. Sortimente von 2 Dtz. K 3.—, 3 Dtz. K 9.— franko bei Vorweisung des Betrages, sonst 70 h 1892 mehr.

Triest M. Gál Görz Corso 4 M. Gál Corso 11 Weltfranchenschutz-Absorbiteur (nur für Damen) per St. K 5.—, 3 St. K 12.—

2613

K. k. priv.

Oesterr. Kreditanstalt für Handel u. Gewerbe

Aktienkapital K 120,000.000, Reserven 63,000.000

FILIALE POLA, FORO

befasst sich mit Bank- und Wechseloperationen aller Art zu den günstigsten Bedingungen; führt Kontokorrents in Kronen und in fremder Währung, eröffnet Bankgiro-Konten in Kronen und räumt dem Kontoinhaber das Recht ein, auch über sein ganzes Guthaben mittelst Check à vista zu disponieren; gewährt Kredite in Kontokorrent zu festzusetzenden Bedingungen, erteilt Vorschüsse auf in- und ausländische Effekten, auf Waren und Preziosen; überläßt Anweisungen auf alle Plätze des In- und Auslandes, übernimmt das Inkasso von Wechseln auf sämtlichen Plätzen, den Einzug von Kupons, verlost Effekten etc; stellt Kreditbriefe aus für alle Plätze des In- und Auslandes; beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung

von Heiratskautionen, Dienstkauttionen sowie Vadien zu Offertbeteiligungen; übernimmt in Verwahrung Wertpapiere, besorgt deren Verwaltung und Revision bei Verlosung und verwahrt auch Münzen und Preziosen; übernimmt Einlagen in Kronen und in Napoleond'ors zu festzusetzendem Zinsfuß; eskomptiert im In- und Auslande zahlbare Wechsel zum jeweiligen Zinsfuß; kauft und verkauft in- und ausländische Staatsrenten, Wertpapiere aller Art, ausländische Devisen, Münzen etc.; emittiert Sparbüchel; versichert Lose gegen Ziehungsverluste; vermietet Kassetten in eigener gegen jeden Einbruch und Feuer sicheren großen Kasse.



Firmung 1908



2688

Reelle Garantie!

I. Uhren- und Goldwaren-Fabriks-Niederlage - Pola

Reelle Garantie!

Feine Metalluhr samt Kette fl. 3.—
Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette 5.50
doppeltdeckt, besonders stark samt Kette 7.50
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend 5.—
Joppelgeleckt, mit 3 starken Silbermänneln 7.80
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermänneln, 15 Rubinsteine laufend in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Zifferblatt, 15 Rubinsteine laufend 14.—
Echte Silber-Anker-Remont.-Uhr, 8 Silbermänneln, in Steinen laufend 8.—
Gold-Herren-Uhren von fl. 22.— aufwärts.
„Omega“, Präzisions-Uhr mit Silbergehäuse 16.—
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr 11.—

14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 8.— fl. 9—10—15— und höher.
Silber-Kollier-Ketten mit Anhänger fl. 1.50.
" " " vergoldet mit Anhäng. fl. 1.90.
14 karatige Goldohrgehänge mit echten Brillanten fl. 50—300.—
mit echten Diamanten fl. 7.50—40.—
mit echten Opalen, Türkis, Korallen fl. 3.50—4—5—7.
14karatige Goldringe mit echt. Diamanten fl. 7.50—12—15—30— und höher.
14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, fl. 22—30—35—40.—
14kar. Gold-Ketten-Armband fl. 16—19—22—30.—
14kar. Gold-Herren-Ketten fl. 17—20—25—30.—
Manschettenknöpfe, Anhänger, Kreuze, Brochen zu Fabrikspreisen.

Alle Gold- und Silberwaren sind vom k. k. Punzierungsamte erprobt und punziert.

Uhrmacher
k. k. d. z. Staatsbahnen.

KARL JORGO-POLA

K. k. gerichtlich beordeter
Sachkundiger.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten

Schuhwarenniederlage

Alfred Fränkel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingepreßt.

Männer-Zugstiefel von K 6.20 an,
Männer-Schnürstiefel von „ 6.80 an,
Damen-Zugstiefel von „ 6.— an,
Damen-Schnürstiefel von „ 6.20 an,
Damen-Knopfstiefel von „ 6.80 an.

Gediegene Jagd-Ledergamaschen sowie Galoschen vorzüglichster Qualität sind in reichster Auswahl stets am Lager.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen sowie in Damen- und Herrenschuhen aus Box-calf und Chevreaux-Leder.

DEPOTS IN DEN MEISTEN APOTHEKEN!

1805

Verband Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 38 Jahren ärztlich erprobt und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“

Depots bei den Herren Apothekern in Pola.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Verband Verfarfiter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 33 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren able Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche K 70 h, per Post 40 h mehr Packung.

WIEN, VII/1
Kaiserstrasse 73—75.